Zeitschrift: Schweizerische Kirchenzeitung : Fachzeitschrift für Theologie und Seelsorge

Herausgeber: Deutschschweizerische Ordinarienkonferenz

Band: - (1925)

Heft: 48

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Luzern, 26. Nov. **Schweizerische Kirchen-Zeitung** № 48 — 1925

Abonnementspreise: Franco durch die ganze *Schweiz:* Bei der Expedition bestellt jährlich Fr 7.70, halbjährlich Fr. 4—. Postabonnemente 20 Cts. Zuschlag. — Für das *Ausland*, kommt das Auslandporto hinzu.

Redaktion: Dr. V. von Ernst, Professor der Theologie, Luzern, | Erscheint je Donnerstags | Verlag und Expedition: Räber & Cie., Buchdruckerei u. Buchhandlung Luzern

Inhaltsverzeichnis

Protestantische Vorstösse im In- und Ausland. — Predigtvorträge für die Advent-Sonntage. — Aus der Praxis, für die Praxis. — Aus und zu den Acta Apostolicae Sedis. — Kirchen-Chronik. — Rezensionen. — Inländische Mission.

Protestantische Vorstösse im In- und Ausland.

Als das Merkwürdigste an der Stockholmer «Weltkonferenz» erschien uns immer, dass an ihr gegen «Rom» nicht mobil gemacht wurde. Wenigstens verlautete nichts darüber. Dieses scheinbare Versäumnis der «Weltkonferenz» wird nun in verschiedenen Ländern Europas — um vom amerikanischen Sektenwesen zu schweigen —, in letzter Zeit eifrig nachgeholt.

Das bedeutendste Ereignis dieser Art ist jedenfalls der Beschluss der holländischen Kammer auf Streichung des Budgetpostens für die Gesandtschaft am Vatikan. Der Antrag, der freilich nur mit zehn Stimmen Mehrheit in einer Mitternachtssitzung durchging — mit 52 gegen 42 Stimmen — wurde von der kleinen, aber rührigen Partei der sog. «Historisch-Christlichen» gestellt und ihr Wortführer war der von unverdächtigen liberalen Zeitungs-Korrespondenten als «ultra-orthodox» charakterisierte Pastor Kersten. Kersten hielt in der Kammer eine eigentlich anti-papistische Brandrede. Mgr. Nolens, der bedeutende Führer der katholischen Kammerfraktion, gab sofort eine Erklärung ab, aus der hervorging, für die Katholiken sei der Antrag ein Schlag ins Antlitz; trotzdem wurde er angenommen. Sozialisten und Liberale stimmten für ihn, weniger aus Sektiererei als mit der offenkundigen Absicht, das Ministerium zu sprengen. Tatsächlich haben nun die vier katholischen Minister ihre Demission eingereicht und das Ministerium hat infolgedessen abgedankt. Ob dieses Ereignis der Auftakt zu einer kulturkämpferischen Periode im politischen Leben Hollands sein wird, muss sich erst noch zeigen. Die holländische Kammer wandelt mit ihrem Beschluss in den Fusstapfen der französischen Kirchenfeinde. Es ist wohl möglich, dass diese Taktik, bei der das Prälatenviolett als rotes Tuch geschwenkt wird, in Holland ebenso falliert wie in Frankreich. Hier hat sie vor einigen Tagen damit geendet, dass Mgr. Cerretti das Grosskreuz der Ehrenlegion feierlich überreicht wurde. Die holländischen Katholiken werden sich schon zu wehren wissen. Ohne sie ist eine feste Kabinettsbildung nicht möglich. — Die holländische Gesandtschaft am Vatikan besteht seit dem Jahre 1915. Man erinnert sich noch der Kammerrede des damaligen hervorragenden Ministerpräsidenten van den Linden, der, obgleich überzeugter Protestant, warm für die Vertretung bei der «hervorragendsten moralischen Macht», das Papsttum, eintrat. In seinem Gesandten am Apostolischen Stuhl, Jonkheer van Nispen tot Sevenaer, ist Holland seit 1916 vorzüglich am päpstlichen Hof vertreten; sein Fortzug würde in den politischen und gesellschaftlichen Kreisen Roms sehr bedauert.

Im führenden Zentrumsblatt «Germania» wurde vor kurzer Zeit eine Blütenlese aus den vom evangelischen Bund veranstalteten Reformationsfeiern geboten. Einer der Redner schloss seine Ausfälle gegen die katholische Kirche mit den Worten: «Die Führer des evangelischen Bundes haben den Kampf gegen Rom aufgenommen.» Und die «Germania» stellt die Folgen dieser systematischen Hetze fest: «Eine Welle des Hasses gegen die katholische Kirche geht durch das Land und überschwemmt täglich mehr und mehr die Gebiete, in denen die deutschen Katholiken verzweifelt um ihre Existenz kämpfen müssen: die Diaspora.»

Auch in der Schweiz verspüren wir diesen Wellenschlag. Es war eine Eigentümlichkeit des letzten eidgenössischen Wahlkampfes, dass verschiedene Parteien gerade auf die antirömischen Instinkte abstellten. Wie lautete doch ein Passus im Wahlmanifest der freisinnig-demokratischen Partei?

«Sollen wir auf jene hören, die alles Heil in starren kirchlichen Grundsätzen suchen? Jene, die die Konfession zum Eckstein allen Zusammenlebens machen wollen, missachten die paritätische Zusammensetzung unseres Volkes und die Autorität des bürgerlichen Staates» etc. Im Zusammenhang musste natürlich wieder die Weesener Neujahrspredigt ausgeschlachtet werden. Für Predigten und auch für Pfarrwahlen — siehe Luzern — interessieren sich die freigeistigen Herrschaften immer nur, wenn sie vermeinen, daraus politisches Kapital schlagen zu können. Sonst begnügen sie sich mit Gardinenpredigten und nehmen höchstens die Hilfe eines Pfarrers Kneipp oder sonstigen Kräuterpfarrers in Anspruch, wenn sie zu gut gelebt haben.

Die stärkste Leistung solcher Art war wohl der Aufruf, den ein «reformiertes Aktionskomitee» an die Pro

testanten des aargauischen Freiamts richtete. Es war da u. a. zu lesen:

«Wir erinnern Sie daran, dass gerade in diesem Jahr — dem sogenannten «anno santo» — die römische Kirche es wagt, den seinerzeit schärfsten Gegner der Reformierten, den Jesuiten Canisius zum Heiligen zu erklären. Es ist das ein Faustschlag ins Gesicht aller jener, die für den religiösen Frieden einstehen. Aber es liegt System im Vorgehen der römischen Kirche. Sie hat den Plan wieder aufgenommen, die reformierte Kirche zu verdrängen. Darum die Wiedereinführung des päpstlichen Nuntius in Bern....»

Der Aufruf mündete in die Aufforderung aus, zur freisinnig-demokratischen Liste zu stehen.

In diesem Kapitel wäre noch der Vortrag zu erwähnen, den letzthin ein Pastor gehalten hat. Nun hätte man freilich viel zu tun, sollte jeder intolerante Ausspruch von dieser Seite auch nur registriert werden. Das ist ja auch die Psychologie des Lärms um den Weesener Fall: man lärmt, um den eigenen Lärm zu übertönen. Als besonders krassen Fall haben wir schon einmal eine Reformations-Predigt hervorgezogen, die als Flugschrift vom protestantisch-kirchlichen Hilfsverein vertrieben wird (s. Nr. 41). Nun hat der Präsident dieses Hilfsvereins selbst, Pastor Römer von der Berner Französischen Kirchgemeinde, in einer Versammlung von Geistlichen und Kirchgemeindevertretern zu Langenthal einen Vortrag gehalten, in dem die gröbsten Sottisen den katholischen Miteidgenossen und speziell den Wallisern serviert wurden. Es würde sich, wie gesagt, nicht lohnen, auf jeden derartigen Erguss zu reagieren. Dem antirömischen Römer wurde übrigens in der katholischen Tagespresse bereits gehörig auf die Finger geklopft, was den Sünder zu einem jämmerlichen Dementi in der «Neuen Zürcher Zeitung» veranlasste. Aber typisch ist es, dass der Präsident des protestantischen Hilfsvereins eine solche Rede «unter Pfarrerstöchtern» hält und anderseits für die Protestanten in der Diaspora beständig und mit Erfolg an die Toleranz der Katholiken appelliert. Würde es seinem katholischen «Kollegen», dem Direktor der katholischen Inländischen Mission einfallen, eine solche Rede zu halten? Man lese einmal sämtliche 61 Jahresberichte der Inländischen Mission nach; vergebens wird man nach einer beleidigenden Aeusserung gegen andersgläubige Mitbürger fahnden. Die Herren Pastoren hätten freilich Gescheidteres zu tun: die Hebung der Religiosität ihrer Schäflein und der — eigenen. V. v. E.

Predigtvorträge für die Advent-Sonntage.

Zweiter Adventsonntag.

Isaias zeigt uns (Lect. des Samstags vor dem II. Adventsonntag und am Sonntag selber)

Des Erlösers Mutter.

Einl. Kurze Schilderung vom Erscheinen des Propheten vor Achaz, der sich wie sein Volk vor den beiden Königen fürchtete und bebte „wie die Bäume des Waldes beben vor dem Angesicht des Sturmes" (C. 7.). Auf diesem Hintergrunde lässt der Prophet ein schönstes Weihnachtsbild aufglänzen: Des Messias Mutter.

„Siehe die Jungfrau wird empfangen und einen Sohn gebären, sein Name wird sein Emmanuel, Gott mit uns".

Uebergang: Ecce! Aufmerksam machen auf etwas Unerhörtes, Wunderbares — ein grösstes Zeichen Gottes! Maria ist

I.

Die Jungfrau: „Virgo".

1. Dem Leibe nach: a) „Ich erkenne keinen Mann". — Sie hat die Jungfräulichkeit gelobt, zu ihrem Lebensgesetz gemacht. Kaum wird ihr die Mutterschaft des Messias angetragen, wird sie unruhig, energisch, wehrt ab, verteidigt die Jungfräulichkeit mit auffallender Entschiedenheit vor dem Erzengel. b) „Der Heilige Geist wird über Dich kommen."

Durch das allmächtige Wort: „Es werde", bildete der Schöpfergeist aus dem jungfräulich-reinen Fleisch und Blut der Unbefleckten, dem Sohn Gottes Leib und Blut und schuf dessen Seele hinein. Jesus hat keinen menschlichen Vater; St. Josef war sein Pflegevater, der wahre Vater Jesu ist Gott der Vater.

2. Der Seele nach: Jungfräulich rein und makellos — „wie eine Lilie unter den Dornen". Ohne Erbsünde — ohne, auch die kleinste persönliche Sünde — ohne Neigung zur Sünde. So lässt Isaias das erste Immaculata-Bild vor unsern Augen aufleuchten.

II.

Die Mutter: „Concipiet et pariet filium".

Wahre Mutter, nicht bloss Pflegemutter. Sie hat den Erlöser wirklich als Mutter empfangen und geboren, Jesus war Fleisch von ihrem Fleische, das göttliche Erlöserblut war von ihrem Blute genommen, Jesu Herz in ihrem Schosse vom Heiligen Geist gebildet.

III.

Die Gottesmutter: „vocabitur nomen eius Emmanuel."

1. In diesem Kinde und durch dieses Kind ist Gott mit uns. In ihm wohnt die Fülle der Gottheit leibhaftig.

Die Person dieses Kindes ist nicht eine menschliche, sondern eine göttliche Person, die zweite Person der Dreifaltigkeit. Nicht einer menschlichen Person hat Maria das menschliche Leben gegeben, sondern der göttlichen Person. Darum

2. Ist sie wahrhaft Mutter Gottes, Gottesgebärerin. Das ist ihr Ruhmestitel, ihre höchste Würde, durch die sie Engel und Heilige übertrifft. Sie ist eine Blutsverwandte Gottes. Wie oft hört man im Credo ihren Namen in engster Verbindung, in zartester Vereinigung mit den göttlichen Personen: Jesus, der Sohn des Vaters, empfangen vom Heiligen Geist, geboren aus Maria der Jungfrau. Ich kenne keine bessere Apologie, kein zündenderes Loblied auf Maria, als diesen Satz des Credo.

Anwendung und Schluss: „Ein Reis wird hervorgehen aus der Wurzel Jesse und eine Blume aus seiner Wurzel aufsteigen" (11. Kap.). Die Mutter: Das Reis aus der Familie Davids, der Erlöser: Die Blume, die dem Reise entsprosste und erblühte. Willst Du die Blume, den Erlöser, musst du zu Maria, dem Reise, sie trägt den Erlöser und schenkt ihn uns. —

„Und auf ihm wird ruhen der Geist des Herrn, der Geist der Wahrheit und des Verstandes...." Willst du Gottes Geist, Gottes Weisheit und Rat, Gottes Stärke und Frömmigkeit, hin zu Maria, auf ihren Armen findest du den, auf dem der Geist des Herrn mit seinen sieben Gaben ruht. Also: Wichtigkeit der Marienverehrung und Hinblick mit entsprechendem Vorsatz auf das kommende Immaculatafest.

Luzern. B. Keller, Subregens.

Aus und zu den Acta Apostolicae Sedis.

Nr. 12 der „Acta" vom 1. Oktober wird zum grossen Teil durch die Kanonisationsdekrete der Heiligen Johann Baptist Vianney und Johannes Eudes ausgefüllt, ferner enthält es verschiedene päpstliche Erlasse und Kongregationsentscheide, die aber von partikulärem Interesse sind.

In Nr. 13 vom 5. November ist u. a. die Bulle publiziert, durch welche die **Neuumschreibung der polnischen Diözesen** des lateinischen Ritus verfügt wird. Es sind fünf Kirchenprovinzen mit im Ganzen 20 Diözesen, 5 Erzbistümer und 15 Suffraganbistümer, vorgesehen. Auch daraus ergibt sich die Bedeutung des neuen Polens für den Katholizismus. Die Bulle sagt einleitend, die Einigung Polens, dieser katholischen Nation, in deren Herrschaft sich lange Zeit mehrere Reiche teilten, sei auf wunderbare Weise durch das Walten der göttlichen Vorsehung zustande gekommen.

Aus den Papstbriefen sei das Schreiben herausgehoben, durch das der hl. Vater den Kardinal Charost, Erzbischof von Rennes, zum Delegaten für die Zentenarfeier des Geburtstages des **Kardinals Lavigerie** ernannt hat. Der Papst entwirft in grossen Zügen ein Bild von dem Lebenswerke des Apostels Afrikas, seinem Feldzug gegen die Sklaverei, seinem Wirken als Erzbischof von Algier und später von Karthago. Der Hl. Vater rechtfertigt Lavigerie auch wegen seiner bekannten Stellungnahme für die republikanische Staatsform in Frankreich und für das „ralliement" der Katholiken. Er sei damit einem geheimen Wunsche Leos XIII. nachgekommen. Unverständig und unüberlegt seien die Vorwürfe und Beleidigungen gewesen, die man Lavigerie deswegen gemacht habe. Bei der Zentenarfeier in Tunis waren die militärischen und zivilen Behörden offiziell vertreten. Man ersieht auch daraus — letzhin wurde dem Nuntius Cerretti das Kreuz der Ehrenlegion verliehen — dass die radikalen Machthaber bereits gehörig Wasser in ihren Wein geschüttet haben.

Die Ritenkongregation übermittelt den Bischöfen eine offizielle Formel der **Weihe der Menschheit an das heiligste Herz.** Diese Weihe soll am letzten Tage des Hl. Jahres nach dem Willen Pius XI. vorgenommen werden, worüber demnächst ein päpstliches Schreiben erscheinen werde. Die Formel wird zu gelegener Zeit in der Kirchen-Zeitung publiziert werden.

Die Studienkongregation erlässt ein Dekret, in dem den Bischöfen vorgeschrieben wird, alle drei Jahre einen detaillierten **Bericht über das Seminar** zu geben. Diesem Zwecke dient ein Schema von 41 Fragen, die sich auf die baulichen, finanziellen, disziplinären, Studien- etc. Verhältnisse des Seminars beziehen.

V. v. E.

Aus der Praxis, für die Praxis.

Rubriken:

In Nr. 46 wird an die Regel erinnert, dass „die Priesterhände nach der Wandlung nie ausser dem Corporale liegen." Das „manus super altare" findet aber seine Ausführungsbestimmung in Rub. Miss. tit. IV. n. 1. Die „manus junctae" werden immer so an den Altar gelegt, wie beim „Oramus te" vor dem Introitus, also nicht auf das Corporale (S. C. 7. Sept. 1816. 4376 od. 4526 ad 35), auch nach dem Agnus Dei nicht.

S. D.

Von Haus zu Haus

sollten die geistlichen Herrn für das herrliche Werk der inländischen Mission auf die Sammlung gehen. An vielen Orten und mit gutem Erfolge geschieht das. Dass auch in grössern Städten die Sammlung durch die Pfarrgeistlichkeit möglich und aussichtsreich ist, dafür ist Luzern mit dem Sammler in der Person unseres jetzigen verehrten Bischofs Josephus ein Beispiel.

Allerdings ist dieser Rundgang, zumal in weitverzweigten Berggemeinden, keine Vergnügungsreise, in alten Tagen schon gar nicht.

Nun einmal eine Frage? Wenn Kindheit Jesuverein, wenn die Glaubensverbreitung für ihre Förderer, Sammler, geistlichen Vorsteher in den Gemeinden oder Direktoren, so viele geistige Vorteile bietet in Ablässen, Altarprivilegien, Benedictionsvollmachten etc., sollte die inländische Mission in ihrem eigenen Interesse, zur Hebung des Sammlereifers und zur „Versüssung" der Sammelarbeiten und -Mühen nicht auch für ähnliche, gleichwertige Vergünstigungen für die geistlichen Herren sorgen, die für sie sammeln? Wenn für kleine Arbeit und Mühen so grosse Vergünstigungen gegeben werden, sollte es doch nicht unmöglich sein, oft wochenlange, saure Arbeit durch geistliche Vorteile zu entlohnen. Vielleicht dass dann der inländische Missionsbesuch durch den Pfarrer, der ja zugleich jährlicher Familienbesuch sein kann, auch dort eher möglich wird, wo bis jetzt nur Laien sammelten. So hat sich schon oft gefragt und darüber sinniert

Ein alter Sammler für die Inländische Mission.

Kirchen-Chronik.

Basel. Silbernes Jubelfest der St. Josephskirche. Am letzten Sonntag, 22. November, feierte die St. Josephskirche ihr silbernes Jubiläum. Der Glanz des Jubelfestes wurde besonders durch die Anwesenheit des hochwürdigsten Diözesanbischofs erhöht, der zugleich den Anlass benützte, um der Regierung und den Katholiken Basels seinen ersten offiziellen Besuch zu machen. Wie wir dem „Basler Volksblatt" entnehmen, begab sich Mgr. Dr. Ambühl ins Rathaus, wo er von den Regierungsräten Dr. Niederhauser und Dr. Aemmer empfangen wurde. Anschliessend visitierte der gnädige Herr den Bauplatz des zukünftigen katholischen Spitals und fuhr dann, von Prälat Weber und Sekretär Schibler begleitet, zum Neubau der St. Antoniuskirche, wo er die Bauanlagen besichtigte und seine Freude und Genugtuung über das gediegene Werk und die Opferfreudigkeit der Basler Gemeinde anssprach. Der Sonntag-Morgen und -Nachmittag war den Jubelfeierlichkeiten der St. Josephskirche gewidmet. Das glanzvolle Pontifikalamt, bei dem der frühere Vikar, HH. Stadtpfarrer A. C. Michel die Festpredigt hielt und der unter dem meisterlichen Taktstock von Dir. Göttler die Messe in d von Anton Bruck-

ner aufgeführt wurde, gestaltete sich zu einem Hymnus des Jubels und Dankes und gereichte der Pfarrei und ihrem gewandten langjährigen Seelsorger HH. Käfer, dem das Gotteshaus auch seinen kunstvollen Innenschmuck verdankt, zur Ehre. Bei der Abendandacht hielt P. Cœlestin O. S. B. von Beuron die Schlusspredigt der Mission, die die Gemeinde auf die Jubelfeier vorbereitet hatte. In einer solennen Festversammlung im Musiksaal des Stadtkasinos begrüssten die Katholiken Basels ihren Oberhirten. Der Basler Musikverein und die Kirchenchöre boten hohen musikalischen Genuss. Es sprachen Dekan Mgr. Weber, Herr Karl Schäuble-Reinert, Präsident der katholischen Gemeinde, zuletzt umjubelt von der Festgemeinde der hochwürdigste Bischof selbst, der seine hohe Zufriedenheit mit den Basler Katholiken aussprach; er sei stolz auf die grösste Gemeinde seiner Diözese.

Berner Jura. Erhaltung der Kirche von Bellelay. Nachdem schon vor einiger Zeit eine Versammlung der Freunde dieses grandiosen Barockbaues stattgefunden hatte, um über seine eventuelle Renovation oder Konservierung und eine mögliche Benützung wenigstens des Chores zu Kultzwecken zu beraten, fand nun am 7. November eine zweite Versammlung von an hundert Freunden der Klosterkirche statt. Den Vorsitz führte alt-Minister Choffat. Die Berner Regierung war durch Regierungsrat Bösiger vertreten. Die Versammlung entschied, die Restauration des gewaltigen Gebäudes als unmöglich aufzugeben und nur seine Erhaltung als Ruine anzustreben. In der früheren Kirche der Prämonstratenser Abtei soll ein Museum für religiöse Kunst eingerichtet werden; eventuell könnte später der Chor mit dem noch in Biel aufbewahrten Gitter abgesperrt und zum Gottesdienst verwendet werden. Zur Erreichung dieser Ziele wurde ein Verein „Les amis du vieux Bellelay" gegründet. Die Konservierungskosten werden auf 60,000 Fr. berechnet, während eine Renovation Hunderttausende erfordern würde. Die Kirche — der Klosterbau wird bekanntlich als Irrenanstalt benützt — dient zur Zeit als Remise und Torflager. Ein noch traurigeres Gegenstück zu St. Urban, Muri und Wettingen!

Thurgau. Achthundert-Jahrfeier in Kreuzlingen. Am 15. November beging die Pfarrgemeinde Kreuzlingen die Achthundertjahrfeier der altehrwürdigen Augustinerabtei, deren Gotteshaus ihr nun als Pfarrkirche dient. Es war ein sinniger Gedanke des um Pfarrei und Kirche hochverdienten Seelsorgers, H.H. Kammerer Schlatter, den Abt der Augustiner Abtei St. Maurice, Mgr. Mariétan, zur Feier des Pontifikalamtes einzuladen, und einer von dessen Chorherrn, P. Wolf, hielt auch die Festpredigt. Für die Festversammlung konnte der Freiburger Domkapitular und frühere Konstanzer Münsterpfarrer Dr. Gröber gewonnen werden, der in einer grosszügigen Rede von der Geschichte und den Lehren der 800 Jahre sprach, die seit der Unterzeichnung der Stiftungsurkunde des alten Crucelinga verflossen sind. Die Stiftungsurkunde, von Kaiser Heinrich, 7 Bischöfen und 15 Herzögen und Grafen unterschrieben, konnte im Original der Festgemeinde vorgewiesen werden. Sie wurde am 27. November von Papst Honorius II bestätigt. Die Abtei rivalisierte an Reichtum und Macht mit dem benachbarten Reichenau. Sie überlebte die Stürme der Revolutionen des 16. und der Wende des 18. Jahrhunderts. Es war der Brutalität des schweizerischen Radikalismus vorbehalten, die uralte, um Land und Volk hochverdiente Kulturstätte endgültig zu verwüsten durch den Grossratsbeschluss von 1848, durch den das Kloster aufgehoben und die Chorherren kurzerhand abgesetzt wurden.

Persönliche Nachrichten.

Genf. Mgr. Eugen Petite, Generalvikar von Genf, feierte am 9. November im Kreise der Genfer Geistlichkeit und in Anwesenheit des Diözesanbischofs Mgr. Besson sein 25-jähriges Priesterjubiläum. Die ausserordentlichen Verdienste Mgr. Petite's um die Seelsorge von Stadt und Kanton Genf verdienen auch in der deutschen Schweiz bekannt zu werden. Ein Verdienst des seit 1918 als Generlavikar amtenden Jubilars ist es, wenn der „Courrier de Genève", brillant redigiert, in den letzten Jahren von 700 auf 5000 Abonnenten gestiegen ist. Das Oeuvre du Clergé, das die Kultbedürfnisse der Genfer Diözese bestreitet, fand an ihm einen umsichtigen, erfolgreichen Förderer. Mgr. Petite ist schliesslich der Gründer der Ecole de Saint-Louis, eines Progymnasiums zur Heranbildung des Priesternachwuchses, in dessen Kapelle und gastlichen Räumen das Jubelfest gefeiert wurde. Mgr. Petite bringt der katholischen deutschen Schweiz grosse Wertschätzung und Verständnis entgegen. So dirigiert er die in St. Louis ausgebildeten Studenten zur Vollendung ihrer Studien nach Einsiedeln.

Kt. Solothurn. Thal. Am 15. November wurde H.H. Friedrich Meier, bisher Vikar in Kriens und dann in Balsthal, als Pfarrer installiert. Beste Glückwünsche!

Flumenthal. (Solothurn) H.H. Flury, seit 1889 Pfarrer und Erbauer der neuen Kirche, hat resigniert und wird die Stelle eines Frühmessners in Wangen bei Olten übernehmen. Dem verdienten Seelsorger sei ein wohliges otium cum dignitate beschieden.

Kt. Bern. Als Pfarrer von **Tramelan** wurde H.H. Dr. Albert Membrez installiert. Wir wünschen dem seeleneifrigen Vikar von Bern eine segensreiche Tätigkeit in der schwierigen Diasporagemeinde mit ihrem Kirchenbauprojekte!

Berner Grosser Rat. In der letzten Session des Grossen Rates intervenierte Grossrat Boinay bei Besprechung des Budgets für eine Unterstützung der römisch-kathol. Theologiestudenten durch den Staat. Dieser wirft noch immer für die absterbende alt-kath. Fakultät 40,000 Fr. aus, die hauptsächlich den vier altkatholischen Pfarreien der Tschechoslowakei zugute kommen, während für Ausbildung der römisch-kathol. Theologen zu Gunsten von 65 römisch-kathol. Pfarreien im Budget nichts vorgesehen ist. Herr Boinay weist auch auf den Bistumsvertrag von 1828 hin, der noch immer in Kraft steht und einen Beitrag auch des Kantons Bern an das Diözesanseminar vorsieht. Regierungsrat Vollmar, Chef des Finanzdepartements, nahm die Anregung zum Studium entgegen. V. v. E.

Rezensionen.

Caesarius von Heisterbach. Eine Künstlergeschichte aus dem Klosterleben des dreizehnten Jahrhunderts, von Karl Rademacher. Mit 15 Bildern. Verlag Bachem, Köln. Der Verlag ist zu beglückwünschen, dass er es wagt, solche anmutige Geschichten nach alter guter Art herauszugeben. Einige Anachronismen abgerechnet, gibt vorliegendes Buch einen prächtigen Einblick in das ruhige Schaffen eines Zisterzienserklosters des hohen Mittelalters, in die subjektiv und objektiv erfreuende Kulturarbeit auf Grund der Benediktinerregel. Eingeflochten und doch wesenhaft für das Ganze ist eine überaus zarte Liebesgeschichte. Einem straffern Aufbau zuliebe, wünschte ich allerdings manches Stück entweder ausgeschieden oder dann organisch als Nebenhandlung in die Haupthandlung verwoben.

Anna von Krane, **Eikenborn.** Die Geschichte eines Hauses und eines Geschlechtes. Verlag Bachem, Köln. Der Roman ist als Feuilleton im „Vaterland" erschienen und so vielen Lesern bekannt geworden; ich denke, sie werden wie ich die Tragik adeligen Handelns empfunden und dem edlen Benehmen des bürgerlichen Käufers des alten Familienbesitzes gedankt haben, und wünschen, es möchte immer so geschehen. Die Freiin von Krane hat nicht die Wucht der Freiin von Handel; aber auch sie verfügt über eine prächtige epische Gestaltungsgabe und, was nicht zu vergessen ist, über ein ausgedehntes kulturgeschichtliches Wissen und Einfühlen. Ihr ist nicht nur die liebe deutsche Heimat, sondern auch der alte Orient bekannt, selbst die Archäologie ist ihrem Fühlen kein zu fernes Gebiet. Darum freue ich mich seit Jahren, seit ich ihre Erstlingschriften gelesen, als sie von der Malerei auf die Dichtkunst überging, all ihrer Bücher und empfehle sie wie liebe Bekannte und Vertraute.

Kirchenamtlicher Anzeiger für das Bistum Basel.

Bei der Bischöflichen Kanzlei sind eingegangen:
La Chancellerie Episcopale a reçu:

1. **Für Bistumsbedürfnisse: Pour les besoins du Diocèse:**
Luthern 38, Allschwil 50, Eschenbach 55, Bonfol 20, Holderbank 20, Trimbach 6.50 Neuheim 15, Obergösgen 3.30, Vitznau 14.75, Wohlen 12, Zuchwil 30, Selzach 46, St. Niklaus 52, Seewen 21.15, Kleinlützel 45, Breitenbach 25, Ballwil 20, Miécourt 14, Oberwil (Zug) 10, Wallbach 20, Kirchdorf 54, Sarmenstorf 98, Paradies 15, Hüttwilen 17, Arbon 90, Balsthal 105, Fulenbach 25, Büren 19.60, Erschwil 19, Sörenberg 12, Courchavon 9, Baar 190, Binningen 63, Auw 40, Lunkhofen 60, Bremgarten 65, Baldingen 18, Uesslingen 28, Tobel 65, Pelagiberg 49, Bärschwil 26.20, Marbach 37, Ruswil 188, Reussbühl 80, Soyhières 17, Stein (Aargau) 15, Würenlingen 60, Bettwil 27, Hägglingen 60, Oeschgen 24, Ehrendingen 29, Neuendorf 35, Kienberg 15, Uffikon 27.50, Porrentruy 247, Arlesheim 40, Baden 145, Welschenrohr 40, Luzern (St. Maria) 260, Montsevelier 20, Lommis 45, Oberdorf 100, Rodersdorf 13, Schötz 120, Courtedoux 12, Rebeuvelier 8, Buchrain 10, Kaiseraugst 20, Wettingen 176, Matzendorf 20, Romoos 28, Hermetschwil 29, Gündelhart 9.50, Gunzgen 22, Himmelried 17, Rohrdorf 65, Vermes 8, Develier 10, Noirmont 90, Menziken 28, Rheinfelden 20, Winikon 20.
2. **Für das Charitasopfer: Pour les oeuvres de Charité:**
Walterswil 16.50, Zell 41, Muri 100, Saulcy 17.60, Münchenstein 18.05, Döttingen 72, Buchrain 10, Kaiseraugst 20, Trimbach 6, Aarau (II.) 95, Arbon 64, Bonfol 10, Ermatingen 15, Breitenbach 25, Balsthal 72, Fulenbach 25, Baldingen 12, Soyhières 17, Cham 150, Ehrendingen 36, Sirnach 200, Arlesheim 40, Baden 110, Montsevelier 25, Rohrdorf 60, Rheinfelden 40.
3. **Für das hl. Land: Pour les Lieux Saints:**
Münchenstein 32.90, Buchrain 20, Kaiseraugst 20, Soyhières 17, Trimbach 6, Eschenz 27 Balsthal 100, Chevenez 28, Montsevelier 30, Rheinfelden 35, Winikon 20.
4. **Für den Peterspfennig: Pour le Denier de S. Pierre:**
Walterswil 17, Münchenstein 21.85, Buchrain 20, Kaiseraugst 20, Reinach 46, Allschwil 40, Arbon 65, Bonfol 15, Kirchdorf 54, Eschenz 20, Balsthal 91, Trimbach 6, Chevenez 28, Sins 41, Rheinfelden 20, Weinfelden 25.
5. **Für die Sklavenmission: Pour la mission antiesclavagiste:**
Münchenstein 24.40, Buchrain 15, Kaiseraugst 50, Allschwil 20, Trimbach 6, Chevenez 22, Montsevelier 20, Rheinfelden 20.
6. **Für das Seminar: Pour le Séminaire:**
Walterswil 22.50, Münchenstein 18, Buchrain 5, Kaiseraugst 20, Trimbach 7.50, Allschwil 50, Kaiserstuhl 23, Bonfol 20, Eschenz 16, Balsthal 115, Chevenez 27, Montsevelier 40, Rohrdorf 70, Rheinfelden 20.
7. **Pour l'Institut St. Charles, Porrentruy:**
Vermes 10, Mervelier 60, Buise 110, Montsevelier 50, Mervelier 46.35.

Gilt als Quittung.
Pour acquit.

Postcheck Va 15. Compte de chèques Va 15.

Die hochw. Herren sind gebeten, immer die Bestimmung des Geldes anzugeben. Dadurch wird der Kanzlei viel Arbeit erspart.

Solothurn, den / *Soleure, le* } 14. November 1925.

Die bischöfliche Kanzlei.
La Chancellerie épiscopale.

Inländische Mission.

a. Ordentliche Beiträge.

Uebertrag (korrigiert infolge Rückzug einer Gabe)	Fr.	79,772.30
Kt. Aargau: Zeiningen 130; Möhlin 51.07; Berikon 225; Mellingen, Spez.-Gabe von Fr. A. Seiler 5; Künten, Hauskollekte (dabei Extragabe 200) 530; Leuggern, Legat von einer Verstorbenen 50; Leibstadt a) Pfarrei 50, b) von Jgfr. Elisabeth Kohler, Schwaderloch 100	„	1,141.07
Kt. Baselland: Aesch	„	209.—
Kt. Bern: Bonfol 45; Burgdorf, a) Pfarrkirche 260, b) Filiale Langnau 30; Burg 8; Soyhières 30; Courroux 220; Courchavon 15.50	„	608.50
Kt. Glarus: Linthal, a) Hauskollekte 600; b) Extragabe 200; Glarus, Hauskollekte und Kirchenopfer 1132; Näfels, II. Rate 900	„	2,832.—
Lichtenstein: Eschen, Hauskollekte	„	240.—
Kt. Luzern: Rain, Hauskollekte 525; Root, I. Rate, Gabe von Ungenannt 500; Willisau, à conto Beiträge 22.50; Rickenbach (dabei von B. H., a. L. 10) 292.20; Buchrain, von F. J. in in R. 30; Luzern, a) von Ungenannt durch das hochw. Sekretariat der schweiz. Kapuzinerprovinz 500, b) von J. Lz. W. 8; Kriens, Hauskollekte, I. Rate 500; Inwil, Hauskollekte 740; Neudorf, Hauskollekte, a) 108 Haushaltungen (dabei 2 Gaben à 20 und eine à 40, 25 und 15) 506.50, b) von 28 Knechten (dabei 2 Gaben à 5) 59.50, c) von der Jugend 7, d) vom III. Orden in Gormund 10, e) Zins aus Stiftung Jgfr. Josefa Dormann 80; Römerswil, Armenseelenopfer von Ungenannt 30; Meierskappel, Hauskollekte 600; Aesch-Mosen, Hauskollekte 545; Ettiswil 50	„	5,005.70
Kt. Obwalden: Sarnen, a) Pfarrei, I. Rate 1000, b) von HH. Professoren und Studenten am Kollegium 200; St. Niklausen 48.20	„	1,248.20
Kt. Schwyz: Alpthal, Vermächtnis von Frau Walpurga Heinzer sel. 100; Freienbach, Hauskollekte 950; Lachen, Gabe von Ungenannt 98; Muotathal, II. Sammlung 575; Arth, I. Rate 1000	„	2,723.—

Kt. Solothurn: Flumenthal 25; Gempen 20; Erlinsbach 175; Wolfwil 65; Büsserach 180; Stüsslingen 45; Lostorf 45; Himmelried 16; Dulliken 70 — Fr. 641.—

Kt. St. Gallen: Grub, Legat aus einem Trauerhause 10; Gommiswald, Kloster Berg Sion 50; Bütschwil, à conto Beiträge 1000; Bazenhaid, Hauskollekte 350 — „ 1,410.—

Kt. Thurgau: Weinfelden, Gabe von Frl. Schuler 30; Sommeri 125; Sirnach 1440; Ermatingen 30; Emmishofen 125; Heiligkreuz 45.50; Bussnang, Legat von Wwe. Jul. Lenzinger sel. in Bänikon 100; Horn, a) Legat aus dem Trauerhaus J. J. G. 100, b) Privatgabe 50 — „ 2,045.50

Kt. Uri: Spiringen 100; Bristen 34 — „ 134.—

Kt. Waadt: Bex pro 1924 — „ 30.—

Kt. Wallis: Sitten, a) Hauskollekte 1140, b) Kirchenkollekte 380, c) Ungenannt 250, d) Legat von Frau J. M. Calpini 200, e) Legat von Frl. Maria De Preux 400, f) Legat von Frl. Adèle Delgrandi 500; Naters 39.60; Ayent 30; Bramois 22; Savièse 70; St. Martin 25; Vernamiège 7; Chalais 16; Grône 60; Mollens 20.50; Montana 20.15; Venthône 22; St. Séverin-Conthey 45; Plan-Conthey 20; Saxon 80; Nendaz 36; Riddes 15.55; Saillon 22; Vétroz 14.85; Bovernier 8.50; Liddes 12; Martigny, a) Pfarrei 219, b) Gaben von Hrn. Ant. Tissières, Banquier 100; Orsières 28; Massongex 20; Muraz 40; Revereulaz 19.50; Vionnaz 40.30; Vouvry 68.50; Albinen 30; Ems 20; Gampel 46; Guttet-Feschel 6; Inden 7; Ausserberg 20; Blatten 12.80; Eischol 13; Kippel-Lötschen 35; Raron 46; Unterbäch 20.35; Grächen 14; Saas-Almagel 6; Stalden 53; Zermatt 72; Betten 21; Eggerberg 4.50; Gondo 6.25; Glis-Brig 140; Mund 31; Ried-Brig 41; Ried-Mörel 18; Blitzingen 18.50; Lax 21; Ulrichen 20; Chandolin 5; Granges 15; Isérables 7; Sembrancher 11.50; Troistorrents 50.50; Ergisch 6.75; Erschmatt 8.80; Niedergesteln 10; Embd 7.90; Zeneggen 4.15; Bellwald 21.60; Biel 32.50; Bourg-St. Pierre 10 — Fr. 4,904.55

Kt. Zürich: Richterswil 154; Zürich-Wollishofen 81; Zürich, Sr. Bl. W. Parazelsus 3; Schlieren, Hauskollekte 227 — „ 465.—

Kt. Zug: Steinhausen, Nachtrag — „ 18.—

Ausland: Von Sr. Gnaden Abt Alphons vom Stift Muri-Gries — „ 200.—

Total — Fr. 103,627.82

b. Ausserordentliche Beiträge.

Uebertrag: — Fr. 47,500.—

Kt. Genf: Legat der Frl. Dalex sel. in Genf — „ 3,000.—

Kt. Schwyz: Vergabung von Ungenannt aus dem Kt. Schwyz mit Nutzniessungsvorbehalt — „ 10,000.—

Vergabung von Ungenannt im Kt. Schwyz mit Nutzniessungsvorbehalt — „ 4,000.—

Kt. St. Gallen: Vermächtnis der Wwe. Anna Maria Hengartner-Mauchle sel., in Andwil — „ 2,000.—

Total — Fr. 66,500.—

Zug, den 14. November 1925.

Der Kassier (Postcheck VII 295): **Alb. Hausheer.**

☞ Alle in der „Kirchen-Zeitung" ausgeschriebenen oder rezensierten Bücher werden prompt geliefert von RÄBER & CIE., LUZERN.

Tarif pr. einspaltige Nonpareille Zeile oder deren Raum: Ganzjährige Inserate: 12 Cts. Halb* „ : 14 „ | Vierteljähr. Inserate*: 19 Cts. Einzelne „ : 24 „
* Beziehungsweise 26 mal. * Beziehungsweise 13 mal.

Inserate

TARIF FÜR REKLAMEN: Fr. 1.50 pro Zeile
Bei bedeutenden Aufträgen Rabatt.
Inseraten-Annahme spätestens Dienstag morgens

Altar-Teppiche
In besonderer Ausführung und in allen Stylarten, fertigen wir in unserm Atelier an.

Stoffe
für Vorhänge und Dekorationen führen wir in allen Arten. In lichtechten Stoffen sind über 100 Farben vorrätig.

Läufer
in Cocos, Wolle und Plüsch für Kirchenzwecke und Institute haben wir in grosser Auswahl.

Linoleum
Inlaid — Granit — Kork
für Sanatorien, Institute etc. verlegen wir in grossen Quantitäten durch unsere Fachleute.

Kostenberechnungen und Mustersendungen bereitwilligst!

St. Gallen Multergasse 10 — **Schuster & Co.** — **Zürich** Bahnhofstr. 18 b. Paradepl.

ADOLF BICK, WIL (St. Gallen)
Altbekannte Werkstätte für kirchliche Goldschmiedekunst :: Gegründet 1840
empfiehlt sich für
Neuerstellung — Reparatur — Feuervergoldung etc. etc.
Zeugnisse erster kirchl. Kunstautoritäten.

Wir offerieren in anerkannt guter Qualität in- und ausländische :-: Tischweine :-: als
Messwein
unsere selbstgekelterten Waadtländer und Walliser
Gebr. Nauer, Weinhandlung, Bremgarten.

Messwein
Fuchs-Weiss & Co., Zug
beeidigt.

Englisch in 30 Stunden
geläufig sprechen lernt man nach interessanter und leichtfasslicher Methode durch brieflichen
Fernunterricht
Erfolg garantiert. 500 Referenzen.
Spezialschule für Englisch „Rapid" in Luzern 628.
Prospekt gegen Rückporto.

Zuverlässige
Person
gesetzten Alters, die längere Zeit bei geistlichem Herrn war, sucht wieder passende Stelle. Geistliches Haus bevorzugt. Prima Referenzen vorhanden. Offerten erbeten unter Chiffre M. E. 22 der Schweiz. Kirchenzeitung.

Christuskörper
in Metall, roh und bronziert in verschiedenen Grössen vorrätig bei
Räber & Cie., Luzern

Standesgebetbücher
von P. Ambros Zürcher, Pfarrer:
Kinderglück!
Jugendglück!
Das wahre Eheglück!
Himmelsglück!
Eberle, Kälin & Cie., Einsiedeln.

Schreibpapier in jeder Qualität bei Räber & Cie.

Weihnachtskrippen-Figuren

Bestellen Sie bitte frühzeitig!

Jetzt ist unser Lager noch gefüllt.

Prospekt gratis.

Räber & Cie., Luzern.

Wertvolle Geschenkbücher

F·Ü·R J·U·N·G U·N·D A·L·T

Die Frühlingsreise

Ein Buch für junge Mädchen. Herausgegeben von Charlotte Herder. Mit vielen Bildern. In Leinwand M. 6.50

Der heranwachsenden weiblichen Jugend wird hier ein Buch in die Hand gegeben, das die Interessen und Nöte, die so ein Menschenkind im Alter von 13 bis 16 Jahren hat, anschaulich darstellt und klärt. Unsere besten Kräfte (Frauen und Männer) haben sich hier zusammengetan und ein Werk geschaffen, das wie kein anderes geeignet ist, der heranwachsenden Frau in Schlichtheit und Natürlichkeit starke Innerlichkeit und reine Führung zu geben.

Vor dem Sommer.

Ein Buch vom innern Reifen für unsere künftigen Frauen. Von Heinrich Fassbinder. In Leinwand M. 3.60

Eine Lebenskunde, die für heranreifende Mädchen mit höherer Schulbildung bestimmt ist. Es ist kein systematisches Lehrbuch, sondern in lebendiger zum Nachdenken anregender Darstellung eine Einführung in die grundlegenden Fragen der christlichen Lebensphilosophie, der Persönlichkeitsgestaltung und des Hineinwachsens in die Lebensgemeinschaften. Auch zum Unterricht in Pensionaten, an höheren Lehranstalten und Frauenschulen sehr geeignet.

Italienische Reise

Von Georg Mönius. Mit zwölf Bildern von Johannes Thiel. Gebunden in Leinwand M. 13.50

Ein philosophisch und geschichtlich hochgebildeter Deutscher, ein Mann voll künstlerischen Empfindens und feiner Sprachkultur, durchwandert Italien auf Goethes Spuren Lugano, Mailand, die Certosa von Pavia, Genua, Fiesole und Florenz, Siena, Neapel, Sizilien, Capri und Sorrent, Montecassino, Rom, endlich noch Assisi, Venedig und Padua sind die Stätten, die er besucht, deren Schönheit er mit durstiger Seele trinkt und in glänzender Sprache darstellt, man möchte sagen, besingt. (Dr. W. Neuss, Bonn a. Rh.)

Frühlicht

Bilder aus Urzeit und Vorgeschichte Von Dr. Johannes Ledroit. Erscheint im Frühjahr 1926.

Ledroits auf neuen Bahnen schreitendes Werk ist sehr zu begrüssen, da der Verfasser, nachdem er kurz die wissenschaftlichen Grundlagen geboten, in fesselnder Erzählung jedermann die Vor- und Urgeschichte der Heimat lebendig macht. Jagden, wild erregte Kämpfe und dann wieder friedliche Kulturschilderungen prägen sich in buntem Wechsel alt und jung ein. Heimatbilder voll packender Anschaulichkeit sind es; eine Farbentafel und viele wertvolle Zeichnungen verstärken den nachhaltigen Eindruck dieses schönen Buches.

Jeremias Gotthelf :: Ausgewählte Werke

Mit einer Einleitung in vier Bänden herausgegeben von Johannes Mumbauer. Mit vier Bildern. In Leinwand mit Kassette 28 M I. Kleinere Erzählungen. II. Wie Uli, der Knecht, glücklich wird. III. Geld und Geist oder Die Versöhnung. IV. Käthi, die Grossmutter.

Das Beste und Wertvollste aus dem Werk des „Schweizer Homer". Sorgfältige Textfassung, mustergültige Ausstattung. Der Jeremias Gotthelf des gebildeten Mittelstandes.

Von Kunst und Künstlern

Gedanken zu alten und neuen künstlerischen Fragen. Von Josef Kreitmaier, S. J. Mit Titelbild und 48 Tafeln. Erscheint Dezember 1925.

Das aus unserer Zeit und den schwierigen Kunstproblemen der letzten Jahrzehnte herausgewachsene Buch ist eine leicht verständliche, mit lehrreichen schön wiedergegebenen Bildern geschmückte Einführung in die vielen und verzweigten Fragen der modernen profanen wie kirchlichen Kunst.

Heliand

die altsächsische Evangeliendichtung nebst den Bruchstücken der altsächsischen Genesis, im Versmass des Urtextes neu übertragen, mit Einleitung und Anmerkung versehen von Otto Kunze. Gebunden M. 5.60.

Die erste Uebersetzung des Heliand, der bei aller Treue dem Urbild gegenüber die künstlerische Umgestaltung wirklich gelungen ist und so die alte Dichtung wieder lebendig macht.

Tempelreinigung

Ein Pilgerbuch für Zeit und Ewigkeit. Von Franz Michel Willam. Gebunden M. 3.40.

Willam haust in den Bergen. Klare reine Luft ist auch in seinem Buch. Er zeigt die Welt; da fehlt keine Farbe und Linie. Er zeigt das Menschenherz; da fehlt kein Wunsch und Gefühl, und er zeigt das echte Leben. Ein Buch für Land und Stadt, für Werktags- und Sonntagslesung!

Der Kleine Herder

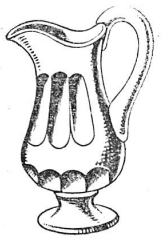
Nachschlagebuch über alles für alle. Mit vielen Bildern und Karten. Subskriptionspreis bis 30. Nov. 1925: 2 Teile gebunden in Leinwand je 15 M. = 30 M., in Halbfranz je 20 M. = 40 M. Preis ab 1. Dez. 1925: 2 Teile in Leinwand 32 M., in Halbfranz 42 M. Ausgabe in einem Band in Leinwand 30 M., in Halbfranz 40 M.

Das einzigartige Konversationslexikon in einem Band. Es ist ein neuer, auf das Praktische eingestellter Typ eines Nachschlagewerks. Ueber 50000 Artikel, gegen 4000 Bilder. Seine besonderen Vorzüge sind: Handlichkeit, grösste Stoffülle auf kleinstem Raume, leichte Lesbarkeit, Verdeutlichung der Worte durch Tausende von Bildern und Karten, jedermann verständliche Darstellung, besondere Berücksichtigung der Gegenwart, Beantwortung aller Fragen des täglichen Lebens: Fragen des Rechts, der Politik, der Religion etc., dem Musenfreund, dem Zeitungsleser, dem Familienvater, der Hausfrau, dem Kaufmann, dem Gewerbetreibenden, dem Handwerker, dem Landwirt, dem Arbeiter, dem Naturfreund, dem Sportler, dem Kranken usw. — über alles und allen gibt der „Kleine Herder" Auskunft.

VERLAG HERDER :: FREIBURG IM BREISGAU

Pfarrköchin

tüchtig und selbständig in Küche, Haushalt und Garten, **sucht Stelle** zu hochw. geistlichem Herrn. Verlangt wird gut geordneter Haushalt und familiäre Behandlung. Da nur auf passende und bleibende Stelle gesehen wird, ist persönliche Besprechung erwünscht. Gute Empfehlung und Zeugnisse zu Diensten. Eintritt nach Belieben oder auf Frühjahr. — Adresse: Frl. **Marie Seiler, Rottenschwil** (Aarg.)



Meßkännchen u. Platten
in Glas und Metall,
Purifikationsgefässe
Hostiendosen
Weihwasserbecken
Weihwasserkessel
finden Sie in grosser Auswahl preiswert bei

Anton Achermann
Kirchenartikel u. Devotionalien
LUZERN, St. Leodegar.

WEINE

Montagner,	*Liter*	*Fr.*	*–.80*
Ceretto	*„*	*„*	*—.85*
Rosé	*„*	*„*	*—.85*
Kalterersee	*„*	*„*	*1.10*
Burgunder	*„*	*„*	*1.20*
Piemonteser (weiß)	*„*	*„*	*—.80*

in Leihgebinden von über 50 Liter liefert in ausgezeich. Qualität der

Allg. Konsumverein Luzern

Messweine

sowie

Tisch- und Spezialitäten

in Tirolerweinen empfehlen

P. & J. GÄCHTER
Weinhandlung z. Felsenburg
Altstätten, Rheintal
Beeidigte Messweinlieferanten.
Telefon Nr. 62. Telegramm-Adresse Felsenburg

KURER, SCHAEDLER & CIE.

in WIL, (Kanton St. Gallen). Anstalt für kirchl. Kunst

Caseln	empfehlen sich für Lieferung ihrer solid und kunstgerecht in eigenen Ateliers hergestellten	Kelche
Stolen	**Paramente**	Monstranzen
Pluviale	**Kirchenfahnen**	Leuchter
Spitzen	**Vereinsfahnen**	Lampen
Teppiche	wie auch aller kirchlichen Gefässe, Metallgeräte etc. etc.	Statuen
Blumen		Gemälde
Reparaturen		Stationen

Offerten, Kataloge und Muster stehen kostenlos zur Verfügung

Mechanische Schreinerei u. Bildhauer-Werkstätte

Herm. Gauhl-Renggli, Luzern

Telephon 1816 Baselstrasse 42 a Telephon 1816

P 5117 Lz

SPEZIALITÄTEN:

Portale - Bestuhlung

Chor- und Beichtstühle

Chor-Abschlüsse - Stationen

Kunstschreinerei für Kanzeln.

Rudolf Müller, Altstätten

Nachfolger von

R. Müller-Schneider Wwe.

Höchst prämierte

Wachskerzenfabrik und Wachsbleiche

empfiehlt sich für reelle, Bedienung von

Wachskerzen, Stearinkerzen, Kommunion- und Osterkerzen glatt und verziert, Weihrauch, Rauchfasskohlen, Anzündwachs, Ewiglicht-Oel, Ewiglicht-Dochte etc.

Religiösgesinnte **Töchter**, die sich der **Kranken- und Wochenpflege** widmen wollen, finden jederzeit Aufnahme im

St. Annaverein

Bischöfl. approbierter kath. Pflegeverein, im Sinne von Can. 707 des C. j. c.

Von Sr. Heiligkeit, Papst Pius X. gesegnet, und von den schweiz. Bischöfen aufs wärmste empfohlen.

Aufnahme-Bedingungen zu beziehen durch das Mutterhaus:

Sanatorium St. Anna, Luzern.

Theater-Kostüme

liefert in bekannt guter Qualität zu billigsten Preisen

Franz Jäger, St. Gallen

Kostümfabrik **Telephon 916**

Lieferant

der Kostüme für das Eidgenössische Turnfest in Genf.

Tinten! Copier- und Schreib-Tinte, rot und blaue Tinte empfehlen **Räber & Cie., Luzern.**

Fraefel & Co.

St. Gallen

Paramente, kirchl. Metallgeräte u. s. w.

Lieferanten aller Bedarfs-Artikel für liturgische Zwecke

Weihnachtsmusik

für

Kirche, Schule und Haus

erhalten Sie zur Ansicht vom

Kirchenmusikverlag

Meinrad Ochsner, Einsiedeln

In sechster vollständig umgearbeiteter Auflage liegt vor:

Der moderne Redner

Eine Einführung in die Redekunst, nebst einer kurzen Geschichte der Beredsamkeit und einer Sammlung vollständiger Reden aus neuester Zeit zum Gebrauche für Schule und zum Selbstunterricht.

Von **P. Konrad Lienert**, O. S. B.

Dekan des Stiftes Einsiedeln

407 Seiten. 8⁰. Gebd. Fr. 7.50

Mehr denn je gewinnt die Beredsamkeit in unsern Tagen Bedeutung. Kaum einen Beruf gibt es, der es nicht als notwendig oder doch als wünschenswert erscheinen lässt, dass sein Inhaber des Wortes mächtig sei. Viele Gebildete werden diese neue Auflage mit Freuden begrüssen.

Verlagsanstalt Benziger & Co. A. G., Einsiedeln

Waldshut — Köln — Strassburg

Durch alle Buchhandlungen

Vorzüglichen

PROVIDENTIA-MESSWEIN

der Cooperativa Nazionale del Clero Italiano liefert zu Vorzugspreisen

ARNOLD DETTLING

beeidigter Messweinlieferant,

BRUNNEN.

Franz. Messwein von RR. PP. Trappisten

Span. Messwein von bischöflich empfohlenem Lieferanten

sowie weisse und rote Tisch- und Flaschenweine

in milder und vorzüglicher Qualität durch

Schweiz. Wein-Import Gesellschaft A.-G., Basel.

„Bischöflich vereidigte Messweinlieferanten"

Man verlange unsere Preisliste.